Abend-Ausgabe.

**Inserate** werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

# Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

**Inserate** werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

**Nr. 707**

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

**Mittwoch, 9. Oktober.**

**Inserate,** die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **80 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

**1895**

## Deutschland

△ **Berlin,** 8. Okt. [Allerlei Stöckerianer.] In seinen neuesten Veröffentlichungen in der deutschen Evangelischen Kirchenzeitung jammert Stöcker zunächst darüber, daß er zum Fürsten Bismarck überhaupt kein Verhältniß gehabt habe. Niemals habe er mit ihm ein Gespräch geführt, nie einen Brief an ihn geschrieben oder von ihm erhalten. Die Bekämpfung der Fortschrittspartei durch die Christlich-Sozialen hätten sich die leitenden Kreise noch gefallen lassen. Aber als das Judenthum in der Person Bleichröders angegriffen worden, sei die Geduld der Regierung erschöpft gewesen. Bei diesem Anlaß sei auch zum ersten Male der Zorn des Kanzlers gegen ihn, Stöcker, erregt worden; Herr v. Bleichröder habe ihn sogar beim Kaiser verklagt, und amtlich habe er, Stöcker, erfahren, daß er darüber wohl sein Amt verlieren könne, da der Kaiser dieser Sache eine so große Bedeutung beimesse. Vom Kanzler wie vom Kultusminister sei Bericht eingefordert worden, als wäre die Nennung dieses Millionärs eine Majestätsbeleidigung. Herr Stöcker erzählt hier so wundersame Dinge, daß er doch wohl die Pflicht haben wird, sie zu beweisen. Bis dahin muß man an Ausbrüche von gelindem Verfolgungswahn glauben. Aber es kommt noch besser. Herr Stöcker hat sich damals hingesetzt und dem alten Kaiser einen Brief geschrieben, der im Abdruck etwa anderthalb Spalten einnimmt und bei dessen Lektüre man aus dem Erstaunen über die maßlose Keckheit des Verfassers kaum herauskommt. Eine solche Häufung der brutalsten Schimpfereien gegen die Juden wie in diesem, für den Kaiser bestimmten Briefe ist uns wirklich noch nicht vorgekommen, Ausdrücke wie frech, nichtswürdig, gemein, ausbeuterisch u. s. w. finden sich beinahe in jedem Satze. Hinterher aber behauptet Herr Stöcker, daß das doch sicher keine Hintertreppenpolitik gewesen sei. In gewissem Sinne hat er ja Recht, nur käme es darauf an, wie Fürst Bismarck diese Stöckersche Taktik verstanden hat.

— Die „Mil. Pol. Corr." schreibt: Zu den Aufgaben des Reichstages, welche in der vorigen Session nicht mehr zur Erledigung gekommen sind, gehört bekanntlich auch die Novelle zur Strafprozeßordnung. Es ist anzunehmen, daß dieselbe auch in der nächsten Session wieder wird eingebracht werden. Ein Beschluß darüber, ob die Wiedervorlegung des Gesetzentwurfs in unveränderter Gestalt oder mit einigen Modifikationen erfolgt, ist zur Zeit noch nicht gefaßt. Wenn es zum Schluß der letzten Tagung des Reichsparlaments hieß, die Gegner der Strafprozeßnovelle hätten guten Grund anzunehmen, daß auch der jetzige preußische Justizminister dem Zustandekommen des Gesetzes widerstrebe, so entbehrt diese Annahme durchaus der Begründung. Allerdings hat sich Herr Schönstedt, als er noch Oberlandesgerichtspräsident in Celle war, gegen die Wiedereinführung der Berufung ausgesprochen; nachdem er aber Minister geworden ist, hat er sich davon überzeugt, daß die Reform der Strafprozeßordnung in der Art, wie sie von den verbündeten Regierungen in Antrag gebracht worden ist, eine sachlich begründete und zeitgemäße sei.

— Das preußische Vereinsgesetz erfuhr kürzlich eine merkwürdige Auslegung. Das Gesetz untersagt bekanntlich Lehrlingen die Theilnahme an politischen Vereinsversammlungen. In Gollub (W.-Pr.) hat nun die dortige Polizeiverwaltung einen Apothekerlehrling, der jetzt 33 Jahre alt ist, und früher Landwirth war, in Polizeistrafe genommen, weil er dem dortigen polnischen Handwerkerverein als Mitglied beigetreten war. Der Apothekerlehrling beantragte richterliche Entscheidung und das Schöffengericht sprach ihn von der Strafe und Kosten frei. Der Amtsanwalt führte aus, daß in dem Handwerkerverein polnische Lieder gesungen und Gesetze besprochen werden, er sei sonach als politischer anzusehen. Aus dem Urtheil heben wir Folgendes hervor: polnische Lieder können gesungen werden, so lange die polnische Sprache überhaupt nicht verboten ist, daß Gesetze besprochen werden, sei nur lobenswerth. Uebrigens sei das Alter des Angeklagten ein derartiges, daß auf ihn das Verbot des Vereinsgesetzes betr. die Lehrlinge nicht anwendbar erscheine.

— Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: „Wie es scheint, werden die Verhandlungen über die internationale Abschaffung der Zuckerprämien mit Nachdruck fortgeführt. Deutschland ist durch das Gesetz von 1891 auf diesem Wege vorangegangen, indem es die bisher gewährten Prämien staffelweise herabsetzte und deren gänzliche Beseitigung für das Jahr 1897 gesetzlich festlegte. Die Erwartung dürfte deshalb nicht unberechtigt sein, daß die Konkurrenzstaaten nunmehr diesem Vorgange folgen, um auch zum Besten ihrer Finanzen eine Einrichtung zu beseitigen, welche lediglich einem sich auf wirthschaftlichem Gebiete stets mächtiger entwickelnden überseeischen Mitbewerber zu Gute kommt. Sollte sich diese Hoffnung indessen nicht erfüllen, so dürfte unsere Regierung allerdings unmittelbar vor die Frage gestellt sein, ob sie nicht im Interesse unserer heimischen Zuckerindustrie und der hiermit eng zusammenhängenden landwirthschaftlichen Interessen eine organische Reform der Zuckersteuergesetzgebung in Angriff zu nehmen hat."

— Auf Befehl des Kaisers ist vom Kriegsministerium ein Nachtrag zu der von diesem seiner Zeit verfaßten „Geschichte der königlich preußischen Fahnen und Standarten seit dem Jahre 1807" bearbeitet worden, der die Zeit vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1895 umfaßt. Dieser Nachtrag enthält die Beschreibung der von Kaiser Wilhelm II. bisher an die Armee verliehenen Fahnen und Standarten, soweit diese in dem Hauptwerke noch nicht aufgenommen waren, sowie die Kabinetsordres, die darauf Bezug haben.

— Wie die „Berl. Neuest. Nachr." vernehmen, reicht der Kommandeur der 24. Infanterie-Brigade in Neisse, General-Major v. Schmeling, sein Abschiedsgesuch ein. Derselbe ist ein Sohn des aus dem Kriege von 1870/71 durch die Eroberung von Neu-Breisach und Schlettstadt sowie den Jura-Feldzug bekannten Führers der Landwehr-Division v. Schmeling.

— Durch Theilung der bisherigen Artillerie-Inspektion ist infolge der stetigen Ausdehnung der Marine eine neue Marine-Behörde, die Marine-Depot-Inspektion, geschaffen worden. Der neuen Inspektion werden die bisher der Marine-Artillerie-Inspektion unterstellten Marine-Depots zu Friedrichsort, Wilhelmshaven, Geestemünde und Cuxhaven zugetheilt. Während die Marine-Artillerie-Inspektion auch in Zukunft dem Oberkommando der Marine unterstellt sein wird, gehört die Depot-Inspektion zum Ressort des Reichs-Marine-Amts. Kapitän zur See v. Wietersheim, der in den letzten Jahren das Panzerschiff „Oldenburg" und das Kadettenschulschiff „Stein" befehligte, ist zum Depot-Inspekteur ernannt. Der Artillerie-Inspektion werden die Matrosen-Artillerie-Abtheilungen in Friedrichsort, Wilhelmshaven, Lehe und Cuxhaven sowie die Artillerie-Schulschiffe „Mars", „Carola", „Hay" und „Ulan" zugewiesen.

L. C. Ueber die Stellung der Freisinnigen in Dortmund zu der Kandidatur des nationalliberalen Kommerzienrath Möller meldet die „Rhein.-Westf. Ztg." von dort, in einer Versammlung am 5. Oktober sei beschlossen worden, an Herrn Möller die Anfrage zu richten, wie er sich stelle zum allgemeinen gleichen und direkten Wahlrecht, zum Antrage Rickert, der da lautet, die Stimmzettel zu den Reichstagswahlen in behördlich abgestempelten Couverts in einem besonderen Zimmer ausfüllen zu lassen und endlich, wie Möller sich in Zukunft den Handelsverträgen gegenüber verhalten werde. Am nächsten Sonntag soll eine größere Versammlung des freisinnigen Vereins stattfinden, in welcher die Antworten des Herrn Möller vorgetragen und ein bestimmter Beschluß gefaßt werden soll. — Nach dem bisherigen Verhalten des Herrn Möller unterliegt es keinem Zweifel, daß derselbe diese Fragen zur Befriedigung der freisinnigen Wähler beantworten wird.

— In den offenen Geschäften zu Hannover muß nach einer am 1. Oktober verordneten Polizeiverordnung jeder Inhaber, auch wenn er eine andere Firma führt, seinen ausgeschriebenen Vor- und Zunamen an seinem Geschäftslokale in einer für Jedermann von der Straße aus deutlich lesbaren Schrift anbringen, ebenso auch im Innern des Lokals an einer in die Augen fallenden Stelle. Sind die Inhaber des Geschäfts ausschließlich weibliche oder minderjährige Personen, so muß dies aus der Aufschrift am und im Geschäftslokale unzweideutig hervorgehen. Die Anbringung der Namen muß mit der Eröffnung des Geschäfts erfolgen. Bei sämmtlichen jetzt bestehenden Geschäften müssen die Namen innerhalb zwei Monaten, also bis Anfang Dezember, angebracht sein. — Die „Freis. Ztg." ist der Ansicht, daß diese Polizeiverordnung ungiltig ist; und man solle es nicht unterlassen, gegen Strafverfügungen auf Grund dieser Polizeiverordnung an gerichtliche Entscheidungen zu appelliren.

— Die Reichstagsersatzwahlen für den 7. und 12. württembergischen Wahlkreis, wo die Abgeordneten Freiherr v. Gültlingen und Pflüger ihre Mandate niedergelegt haben, sind, nach der „Frankf. Ztg." auf den 12. November festgesetzt worden.

— Zu der Landesverrathssache wird dem Brüsseler „Etoile belge" aus Luxemburg berichtet, daß im Großherzogthum Luxemburg eine nicht geringe Aufregung über die jetzt in Deutschland schwebende Landesverrathssache herrscht, da luxemburgische Familien in Mitleidenschaft gezogen sind. Ein anderer luxemburgischer Ingenieur, der mit dem in Köln als Spion festgenommenen Ingenieur Paul Sch. in regem Verkehr stand, hält sich jetzt in der Schweiz auf. Da seine Familie erfuhr, daß die deutschen Behörden auf ihn fahndeten und ihn bei seiner Rückkehr aus der Schweiz nach Luxemburg bei seiner Durchfahrt durch die deutschen Reichslande festnehmen wollten, so gelang es ihr, ihn noch rechtzeitig zu warnen. In Folge dessen ist er in der Schweiz geblieben. Der als Spion verhaftete Paul Sch. ist übrigens seit dem 1882 erfolgten Tod seines Vaters nicht mehr in Luxemburg gewesen, hat aber viele Beziehungen dort unterhalten.

## Lokales.

**Posen,** 9. Oktober.

n. **Diebstahl.** Von einem unverschlossenen Boden des Hauses Berlinerstraße Nr. 1 sind vor einigen Tagen 600 Meter isolirter Kupferdraht im Werthe von 300 Mark gestohlen worden. Vom Diebe fehlt jede Spur.

n. **Fuhrunfall.** Gestern Abend blieb ein schwer beladener Rollwagen in dem in Folge der Kanalisation neu gepflasterten Theil der Friedrichstraße stecken. Um den Wagen wieder flott zu machen, mußten die Waaren abgeladen werden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Arbeiter von hier wegen schwerer Körperverletzung, 1 Dirne, 2 Personen wegen Obdachlosigkeit, sowie 2 Bettler. — Nach dem Aufbewahrungshofe zu Hendewerk wurde ein Möbelwagen geschafft, welcher unbespannt in der Kleinen Gerberstraße stand.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Bolatitz,** 8. Okt. [Zur Ermordung des Lehrers Kuron.] Der Bahnarbeiter, der unter dem Verdacht, an der Ermordung des Lehrers Kuron aus Bolatitz betheiligt gewesen zu sein, in das Hultschiner Gefängniß eingeliefert wurde, heißt Hnida. Er soll am Tage vor dem Morde in Begleitung eines soeben aus dem Zuchthaus entlassenen Mannes gesehen worden sein. Nach dem Morde hat man ihn in Ratibor gesehen. Seine Festnahme erfolgte, wie uns mitgetheilt wird, an der Mordstelle, an der er sich gerade einfand, als behördliche Personen sich daselbst aufhielten, denen bereits bekannt geworden war, daß Hnida verdächtig sei. Man muß dabei an den oft bestätigten Erfahrungssatz denken, daß es den Thäter zum Thatort zurückzieht. Hnida leugnet und die Möglichkeit, daß ein Unbetheiligter gefaßt ist, ist ja auch nicht von der Hand zu weisen. Die Leiche des Ermordeten bot einen entsetzlichen Anblick. Der Schädel war total zertrümmert, augenscheinlich mit einer Axt, das Gesicht war zerschlagen, ein Auge war herausgeschlagen, das andere hervorgequollen, die Zähne waren eingeschlagen. Da die Grube, in die der oder die Thäter die Leiche legten, zu klein war, so zerhackten die Mörder die Unterschenkel ihres Opfers und legten die Füße um. — Weiter wird berichtet: Der Ermordete wurde an drei verschiedenen Plätzen überfallen. Am ersten Platze fanden sich Blutspuren, weiter fand man einen Theil eines abgerissenen Rockärmels und am dritten Platze, wo er den tödtlichen Schlag erhielt, wieder bedeutende Blutspuren. Als gewiß ist anzunehmen, daß der Mord direkt oder höchstens neben der Chaussee verübt und der Leichnam erst an den Fundort gebracht worden ist. Allgemeine Theilnahme giebt sich dem Vater des Ermordeten kund. Derselbe, Hauptlehrer in Lubetzko, Kreis Lublinitz, ist um so mehr zu bedauern, als ihm erst vor drei Monaten ein hoffnungsvoller Sohn durch den Tod entrissen wurde.

* **Neurode,** 8. Okt. [Ein 420 Centner schwerer Sandsteinblock] passirte kürzlich Mittelsteine, Kreis Neurode; derselbe wurde auf einem zu derartigen Transporten erbauten Wagen gefahren und von acht Pferden und zwei Ochsen gezogen. Der Stein, welcher nach Möhlten transportirt wurde, um auf dem Schillingschen Steinmetzplatze bearbeitet zu werden, ist für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Berlin bestimmt.

* **Graudenz,** 8. Okt. [Verliehen.] Der König von Preußen hat der Familie v. Puttkamer das Präsentationsrecht für das Herrenhaus verliehen. Auf ihrem demnächst stattfindenden Familientage wird wahrscheinlich die Familie die Wahl vornehmen. — In Folge von Präsentation, und zwar aus den zum Herrenhause berufenen Stiftern ist bereits der Dechant des Domstifts Naumburg, Oberpräsident der Provinz Pommern Minister a. D. v. Puttkamer berufen, ferner ist aus den Landschaftsbezirken berufen: Kammerherr v. Puttkamer, Fideikommißbesitzer auf Schlackow, Kreis Stolp. Durch dieses neuverliehene Recht tritt die Familie v. Puttkamer zu jenen 11 adligen Familienverbänden mit ausgebreitetem Grundbesitze als zwölfter Familienverband, welchem vom Könige die Präsentation je eines Mitgliedes zum Herrenhause gestattet ist.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 9. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Birkigt, Friedländer, Bloch u. Walter a. Berlin, Lindner, Dienemann u. Friedländer a. Breslau, Zinkler a. Hannover, Rosenfeld a. Frankfurt a. M., Landhoff a. Schwerin a. W., Lepach a. Landau, Deutz a. Hamburg, Adolphs a. Gummersbach, Lippelt a. Bielefeld, Sane a. Landsberg a. W., Miodowski und Schlamm a. Kruschwitz, Buschmann a. Binde i. Westf., Referendar von Kalkreuth a. Meseritz, Student von Bloszewski a. Breslau, Staatsanwalt Schmidt mit Frau a. Ostrowo, Fabrikant Levy a. Berlin, königl. Landrath Frhr. v. Lützow mit Frau a. Ostrowo.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. Fehlan a. Komorowo, Fräul. Fehlan a. Kazmierz, Frau Dudy a. Piritz, Premier-Lieut. Barth a. Posen, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Chemiker Pohle aus Stettin, die Fabrikanten Edlich a. Braunschweig u. Wiener a. Herfurt, die Kaufleute Cremer a. Krefeld, Kranz a. Gladbach, Aronheim a. Zwickau, Bendlich a. Leipzig, Reiß a. Berlin, Wuttge a. Guben u. Spenner a. Grünberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Bachmann a. Neusalz, Hammer a. Berlin, Weißmann a. Breslau u. Schulze mit Schwester a. Kempen, Einjähr. Weißer a. Posen, Schlosser Drzemaczewski a. Görchen, Kellner Pulkowski a. Posen.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Eilenberg a. Jarotschin, Lesser a. Posen, Hoffmann a. Ratibor, Hasenberg a. Görlitz u. Zape a. Berlin, Apotheker Krüger mit Frau a. Argenau, Frl. Zimmermann a. Stolp i. P.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Landmesser Kurtius aus Posen, Reisender Berlack a. Berlin, Fabrikbesitzer Tietz a. Arnswalde, die Kaufleute Dentgen a. Düren, Caro, Efrem u. Hopp a. Berlin, Pietsch a. Stettin, Schweflingshaus a. Remscheidt, Richter a. Frankenberg, Higgel a. Sorau, Zisch a. Breslau, Iserhadt a. Wermelskirchen, Skribanowitz a. Cognac.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Rathe, Löwy, Bütow u. Fuchs a. Berlin, Josephsohn a. Birnbaum, Bürgermeister Alberti a. Neustadt a. d. W., Brauereibesitzer Türk aus Wongrowitz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Kunz u. Friedeberg a. Breslau, Lewin a. Rogowo, Boas a. Tirschtiegel, Feuerstein a. Breslau, Wenger a. Liebenwerda.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 9. Oktober.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr sehr schwach. Der Ztr. Roggen 5,40 M., Weizen 6,90 M., Gerste 5,50 M., Hafer 6,25 M. Heu und Stroh sehr knapp. Das Bund Heu 25 bis 35 Pf., 1 Bund Stroh 35–40 Pf. Käufer wenig. Geschäft matt. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 93 Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 33–37 M. Geschäft ziemlich rege. Ferkel und Jungschweine nicht angeboten. Schafe 167 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22–25 Pf. Kälber 17 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 33–38–40 Pf. Rinder 4 Stück, abgemolkene Kühe, etwas angefleischt der Ztr. 23–26 M. Geschäft etwas reger. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 25 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Pflaumen 6,50 M., die Tonne Aepfel 3–4 M. Der Markt war schwach besucht, Geschäft still. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,25 bis 1,35 M. willig abgegeben. Kraut knapp. Die Mandel Weißkraut (kleine Köpfe) 90 Pf., die Mandel große Krautköpfe 1,40

bis 1,50 M., die Mandel Gurken 30—50 Pf.. die Mandel gespaltene Senfgurken 1,00—1,10 M., 1 Schock Pfeffergurken 60 bis 80 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., 1 Kürbis 20—50 Pf., Blumenkohl (gut gefragt) 25—60 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 großer Kopf blaues Kraut bis 15 Pf., 1 Mandel große Meerrettigwurzeln 1 M., Petersilie 5—10 Pf., 1 große Sellerlewurzel 8—10 Pf., 1 Pfd. ganz kleine Zwiebeln 40 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 4 Köpfe Salat 10 Pf.. 4—5 Bund Radieschen 10 Pf., Spinat ein kleines Körbchen 10 Pf. Pilze reichlich, aber theuer, 1 kleines Körbchen 10 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., Steinpilze ein kleines Körbchen 60 Pf., 1 Bund rothe Rüben 5—10 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Bund Poree 10—20 Pf. Obst: 1 Pfd. Pflaumen 15 bis 20 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 25—40—50 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15 bis 20 Pf., 1 Pfd. Birnen 15—20 Pf., Bergamotten, Plangen und feine Gewürzbirnen 25—30 Pf. Geflügel wenig. 1 Puthahn, groß und schwer, 6—7.75 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Paar große fette Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,50—2 M, 1 Paar Enten 3,50—4 M., 1 leichte Gans 3 M., 1 schwere Gans 5 bis 6 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 65 bis 70 Pf. 1 Pfd. Butter 0,90—1,30 M. — Wronkerplatz. Fische reichlich. 1 Pfd. Hechte 70—80 Pf., 1 Pfd. Schleie 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. Aale 1,10—1,20 M., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., ein Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Zander 70-80 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Barsche 60 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfund Welse 50—60 Pf. Die Mandel Krebse 40—75 Pf. Geschäft flau. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55—60 Pf., 1 Pfd. Kammstück, Karbonade 65—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Pfund Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60—70 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,25 M., 1 Hammelgeschlinge 75—90 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30 Pf., 1 Paar gereinigte Schweinefüße 30 Pf., 1 Paar desgleichen Kalbsfüße 20 Pf. — Sapiehaplatz stark beschickt. 1 Hase 2,50—3,50 M., 1 kleiner 1,50—1,75 M., 1 Paar Rebhühner 1,80 bis 2,00 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 wilde Ente 2—2,50 M., 1 Kaninchen 0,50 bis 1 M. Geflügel im Ueberfluß. 1 leichte Gans 3,50 M., eine schwere fette Gans 5—6,50 M., 1 schwerer Puthahn 8—8,50 M. 1 Puthenne 3 50—4 M., 1 Paar große schwere fette Enten 3 bis 3,75 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3,40 M., 1 Paar junge Hühner 1,30—1,50 M., 1 Perlhuhn 1,80 M. Die Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,30 M. Die Metze Kartoffeln 9 Pf., blaue Kartoffeln 10 Pf. Gemüse und Küchenkräuter, Rüben und Knollengewächse im Ueberfluß angeboten und zu üblichen Preisen billig abgegeben.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,70—4,00 M., Weizenkleie 3,20—3,60 M., Weizenschaalen 3,40—3,70 M., Futtermehl 3,50 bis 3,70 M., Rapskuchen 4,20—4,70 M., Leinkuchen 5,50—5 90 M., Dotterkuchen 4,10—4,40 M., Palmkuchen 4,60—4,90 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 5,00 5,40 M., Hanfkuchen 3 20—3,60 M.

## Handel und Verkehr.

W. B. **Frankfurt a. M.,** 9. Okt. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Stuttgart hat der Aufsichtsrath der Deutschen Verlags-Anstalt der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Prozent vorgeschlagen.

** **Hamburg,** 7. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 14,50—15,00 Mark, Lieferung per Nov.-Dez. 14,50—15,00 Mk. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 14,00—14,50 M., Lieferung per Nov.-Dezb. 14,00—14,50 M., Superior-Stärke 14,75—15,25 M. Superiormehl 14,75—15,25 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,50—21,00 Mark. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18,00—19,00 Mark. Traubenzucker prima weiß geraspelt 18,00—19,00 M.

** **London,** 8. Okt. [Wollauktion.] Preise fest, Tendenz unverändert.

## Marktberichte.

* **Berlin,** 9. Okt. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 413 Rinder. Man erzielte glatt die Preise des letzten Sonnabend. Es blieben aber 70 Stück unverkauft. — Zum Verkauf standen 9619 Schweine. Der Schweinemarkt verlief im Großen und Ganzen gedrückt und schleppend. Nur die gute, schwere und fette Waare wurde bedeutend über Notiz verkauft und glatt geräumt. Die Preise notirten I. bis 47 M., ausgesuchte darüber, für II. 44—46 M., für III. 40 bis 43 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1371 Kälber. Der Handel gestaltete sich ruhig, aber fest. Die Preise notirten für I. 64 bis 68 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 61—63 Pf., für III. 55—60 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1533 Hammel. Am Markt wurden ca. ²/₃ des Auftriebs zu unveränderten Preisen des vor. Sonnabend abgesetzt.

** **Berlin,** 8. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft schleppend, Ia. dänisches Rindfleisch erreichte höheren Preis, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft, Preise fest. — Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Obstzufuhren haben ein wenig nachgelassen, Geschäft lebhaft, Pfefferlinge, Blumenkohl, böhm. Pflaumen, Weintrauben im Preise nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—63, IIa 54—58, IIIa 47—52, IVa 40—45, dänisches Ia 51—54, Kalbfleisch Ia 50—69, IIa 38—48 M., Hammelfleisch Ia 48—63, IIa 40—46, Schweinefleisch 44—50 M., Dänen 33—43 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ¹/₂ Kilogr. 0,70—0,95 M., do. IIa 0,60 Mark, Rothwild per ¹/₂ Kilogr. 0,20—0,30 Mark, Damwild —,— Mark, Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Hasen per Stück 2,75 bis 3,70 M., Wildenten p. Stück 1,00 M., Rebhühner, junge 1,00 bis 1,50 M., do. alte 0,80—0,85 M., do. IIa. 0,50—0,80 M., Wachteln per Stück — M., Fasanen 1,00—2,75 M., Bekassinen 0,50 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 56-62 Mark, do. große 50 M., Zander 60 bis 75 M., Barsche 68 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 62—69 M., Schleie 93 Mark, Bleie 40—50 Mark, bunte Fische 52 M., Aale, große 94—99 M., do. mittel 65—75 M., do. kleine 50-55 Mark, Plötzen 30—40 M., Karauschen 48—50 M., Roddow 40 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland 55-58 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 113—116 M., IIa do. 106-110 M., geringere Hofbutter 98—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,70 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ¹/₂ Kilo 0,23—0,36 M.

**Bromberg,** 8. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124-134 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95-108 Mark, gute Braugerste 110—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—150 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 33,00 M.

**Breslau,** 8 Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Oktbr. 43,00 B., Mai 1896 43,50 B.

Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin,** 8. Okt. Wetter: Schön. Temperatur + 12° R., Barometer 761 Mm. Wind: SO.

Weizen matter, per 1000 Kilogr. loko 130—134 Mk., per Oktober und per Oktober-Novbr. 135,50 M. Br. u. Gd., per Novbr.-Dezbr. 136,50 M. Br., per April-Mai 143 M. bez. u. Br. — Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko inländ. 114—118 M., per Oktober 117 M. Gd., per Oktober-Novbr. 116,50 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 116,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 121 50 M. Br., 121 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilogr. loko pommersche 112—127 Mk., Märker und Posener 120—146 Mk. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 113—117 Mk. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,80 Mk. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 135,50 M., Roggen 117 M.

Petroleum fester, loko 10,20 M. verzollt per Kasse mit ¹/₄ Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per Oktober u. per Oktober-Novbr. 43,75 M. Br., per April-Mai 44 M. Br.

** **Leipzig,** 8 Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Oktober 3,32¹/₂ M., per Nov. 3,32¹/₂ M., per Dezbr. 3,35 M., per Januar 3,37¹/₂ M., per Februar 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,42¹/₂ M., per Mai 3,45 M., per Juni 3,47¹/₂ M., per Juli 3,50 M., per August 3,52¹/₂ M., per Sept. 3,52¹/₂ M. Umsatz: 75 000 Kilogr. Kaum behauptet.

**London,** 8 Okt. (Schlußkurse.) Matt.

Engl. 2³/₄-proz. Consols 107¹¹/₁₆, Preuß. 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 89, Lombarden 9¹/₈ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 101¹/₄, konv. Türken 24³/₄ österr. Silberr. — österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102¹/₄ 4prozent. Spanier 68⁷/₈, 3¹/₂ proz. Egypter 102, 4proz. unifiz. Egypter 104¹/₂, 3¹/₂ proz. Tribut-Anl. 98, 6proz. Mexikaner 94³/₄, Ottomanbank 19³/₈, Canada Pacific 61⁷/₈, De Beers neue 30⁷/₈, Rio Tinto 19⁵/₈, 4proz Rupees 62¹/₄, 6proz. fund. arg. A. 79¹/₄, 5proz. arg. Goldanleihe. 74¹/₂, 4¹/₂ proz. äuß. do. 51, 3proz. Reichsanl. 98, Griech. 81. Anleihe 32¹/₂, do. 87er Monopol-Anl. 34¹/₂, 4proz. Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. 74³/₄, 5proz. Western de Min. 83, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 93³/₄, Platzdiskonto ⁵/₈, Silber 30⁷/₈, Anatolier 93, Chinesen 106, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 110¹/₂, 3proz. ung. Goldanl. 89³/₄.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,21, Paris 25,41, Petersburg 25⁷/₁₆.

**Paris,** 8. Okt. (Schlußkurse.) Matt.

3proz. amortis. Rente 100,10, 3proz. Rente 100,45, Italien. 5proz. Rente 89,30, 4proz. ung. Goldrente 102,75, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 100,20, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 67³/₄, konv. Türken 24,70, Türken-,

**Hamburg,** 8. Okt. Matt. Preuß. 4proz. Konsols 104,10, Silberrente 86,20, Oesterreich. Goldrente 103,60, Italiener 89,75, Kreditaktien 340,75, Franzosen 829,50, Lombarden 238 50, 1880 er Russen 100,40, Deutsche Bank 221,50, Diskonto-Kommandit 234,35, Berliner Handelsgesellschaft 171,50, Dresdner Bank 184,75, Nationalbank für Deutschland 152,50, Hamburger Kommerzbank 138,45, Lübeck-Büchen. E. 157,75, Marb.-Mlawka 87,50, Ostpreuß. Südbahn 98 50, Laurahütte 156,00, Nordd. J.-Sp. 147,00, Hamburger Packetfahrt 116 25. Dynamit-Trust-A.-A. 154 25, Privatdiskont 2¹/₄, Buenos Ayres 33,25.

## Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 7. bis 8. Oktober.

Georg Hoyer, IV. 452, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Fr. Rychlicki, VIII. 1018, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Ferd. Sprung, I. 22359, Mauersteine, Bromberg-Czarnikau. F. Pastorino, I. 21462, Mauersteine, Bromberg-Czarnikau. F. Posenau, XIII. 3592, Granatenhülsen, Spandau-Thorn. Karl Rohde I. 22573, Grubenschalen, Bromberg-Schönebeck. W. Stellmacher IV. 768, leer, Bromberg-Nakel. B. Kwiatkowski, V. 69, leer, Bromberg-Montwy. Bruno Zander, IV. 504, leer, Bromberg-Montwy. Ed. Grumm, I. 22632, leer, Berlin-Danzig. Herm. Krüger, VI. 814, leer, Berlin-Thorn. Aug. Gundlach, I. 22300, leer, Potsdam-Thorn. J. Wisniewski, V. 205, leer, Bromberg-Pakosch.

**Holzflößerei.**

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 239 J. Wegener-Schulitz, L. Lüttig-Halle, mit 27³/₄ Schleusungen. Tour Nr. 240 J. Wegener-Schulitz, C. Boas-Landsberg a. W., mit 24 Schleusungen, sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 241 und 242 Mirus u. Peter-Kl.-Bartelsee, Tuchmann u. Sohn-Dessau.

== **Weißenhöhe,** 8. Oktbr. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 227 J. Wegener-Schulitz mit 24 Flotten. Tour Nr. 228 J. Kretschmer-Bromberg mit 5 Flotten. Tour Nr. 229 u. 230 Habermann u. Moritz mit 17 Flotten. Tour Nr. 231 Chr. Mirus u. Peter-Kl.-Bartelsee mit 20 Flotten. — Wasserstand 0,36 Meter.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 9. Okt. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 % | 11,80—11,95 |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. | 11,15—11,40 |
| " " 88 " neues | 11,20—11,45 |
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. | 7,90—8,90 |
| Tendenz: schwächer. | |
| Brodraffinade I. | 23,80 |
| Brodraffinade II. | 23,25 |
| Gem. Raffinade mit Faß | 23,27¹/₂—24,00 |
| Gem. Melis I. mit Faß | 23,25—23,37¹/₂ |
| Tendenz: sehr fest. | |
| Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. | 11,00 bez. 11,05 Br. |
| dto. " per Nov.-Dez. | 11,15 Gd. 11,20 Br. |
| dto. " per Jan.-März | 11,40 bez. 11,45 Br. |
| dto. per April-Mai | 11,50 Gd. 11,55 Br |
| Tendenz: Anfangs matt, Schluß besser. | |

**Breslau,** 9. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 52 90 M., 70er 32,80 M. Tendenz: niedriger.

## Telegraphische Nachrichten.

**Münster,** 9. Okt. Die Nacht ist ruhig verlaufen.

**Rom,** 9. Okt. Heute Abend wird der Brief des Papstes an den Kardinal-Staatssekretär Rampolla erscheinen, in welchem der Papst gegen die Kundgebungen am 20. v. Mts. Protest einlegt und seine weltliche Machtstellung zurückfordert.

**Petersburg,** 9. Okt. Offiziell wird gemeldet, daß der Finanzminister Witte nach seiner Rückkehr die Leitung des Finanzministeriums wieder übernimmt.

Die „Nowoje Wremja" erhält aus Wladiwostock die telegraphische Meldung, daß drei Abtheilungen Ingenieure von Wladiwostock nach der Mandschurei entsandt seien, um die Vorbereitung der Tracirung der Eisenbahnen durch die Mandschurei vorzunehmen.

Die Cholera ist in Wladiwostock erloschen.

## Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

**Posen,** 9. Oktober 1895.

| | feine Waare | mittl. Waare pro 100 Kilo | ord. Waare |
|---|---|---|---|
| Weizen | 14 M. — Pf. | 13 M. 40 Pf. | 12 M. 80 Pf. |
| Roggen | 10 " 80 " | 10 " 60 " | — " — " |
| Gerste | 12 " 40 " | 11 " 20 " | 10 " — " |
| Hafer | 12 " — " | 11 " 30 " | 10 " 80 " |

Die Marktkommission.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. Oktober 1895.

| Gegenstand | | | gute W. M. | Pf. | mittel W. M. | Pf. | gering. W. M. | Pf. | Mittel M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro 100 Kilogramm | 14 | 20 | 13 | 80 | 13 | 40 | 13 | 67 |
| | niedrigster | | 14 | — | 13 | 60 | 13 | — | | |
| Roggen | höchster | | 10 | 80 | 10 | 40 | 10 | — | 10 | 30 |
| | niedrigster | | 10 | 60 | 10 | 20 | 9 | 80 | | |
| Gerste | höchster | | 12 | — | 11 | 60 | 11 | — | 11 | 40 |
| | niedrigster | | 11 | 80 | 11 | 40 | 10 | 60 | | |
| Hafer | höchster | | 12 | — | 11 | 60 | 11 | 20 | 11 | 50 |
| | niedrigster | | 11 | 80 | 11 | 40 | 11 | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. Pf. | niedr. M. Pf. | Mitte. M. Pf. | | | höchst. M. Pf. | niedr. M. Pf. | Mitte. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh Richt- | pro 100 Kilo | 4 — | 3 50 | 3 75 | Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 10 | 1 — | 1 05 |
| Krumm- | | — — | — — | — — | Schweinefleisch | | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Heu | | 4 — | 3 — | 3 50 | Kalbfleisch | | 1 40 | 1 30 | 1 35 |
| Erbsen | | — — | — — | — — | Hammelfl. | | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Linsen | | — — | — — | — — | Speck | | 1 50 | 1 40 | 1 45 |
| Bohnen | | — — | — — | — — | Butter | | 2 60 | 2 — | 2 30 |
| Kartoffeln | | 3 40 | 2 80 | 3 10 | Rindertalg | | 1 — | — 80 | — 90 |
| Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg. | | 1 20 | 1 10 | 1 15 | Eier p. Schck. | | 2 80 | 2 60 | 2 70 |

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 9. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v. 8 | | | N.v. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fester | | | **Spiritus** fester | | |
| do. Oktbr. | 137 25 | 135 25 | 70er loko one Faß | 34 30 | 34 10 |
| do. Mai | 145 50 | 144 50 | 70er Oktb. | 37 70 | 37 20 |
| | | | 70er Novbr. | 37 20 | 37 — |
| **Roggen** fester | | | 70er Dezbr. | 37 20 | 37 — |
| do. Oktbr. | 114 — | 113 25 | 70er Januar | — — | — — |
| do. Mai | 122 — | 121 — | 70er Mai | 38 10 | 38 — |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | — — | — — |
| do. Oktbr. | 45 — | 44 80 | **Hafer** | | |
| do. Mai | 44 20 | 44 20 | do. Oktbr. | 113 50 | 113 — |

Kündigung in **Roggen** 850 Wspl

Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

**Berlin,** 9. Oktober **Schlußkurse.**

| | | | N.v. 8. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** | pr. Oktbr. | 137 50 | 135 50 |
| do. | pr. Mai | 146 25 | 144 50 |
| **Roggen** | pr. Oktbr | 114 25 | 113 25 |
| do. | pr. Mai | 122 25 | 121 — |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | N.v. 8. |
| do. | 70er loko ohne Faß. | 34 30 | 34 10 |
| do. | 70er Oktbr. | 37 60 | 37 30 |
| do. | 70er Novbr. | 37 10 | 37 — |
| do. | 70er Dezmbr. | 37 10 | 37 — |
| do. | 70er Januar | 37 — | — — |
| do. | 70er Mai | 38 10 | 38 — |
| do. | 50er loko o. F. | — — | — — |

| | | N.v. 8 | | | N.v. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 100 10 | 100 1 | Russ. Banknoten | 220 70 | 220 70 |
| Pr. 4% Kons. Anl. | 104 20 | 104 — | R. 4¹/₂% Bdk.-Pfb | 103 50 | 103 60 |
| do. 3¹/₂% " | 103 90 | 103 90 | Ungar. 4% Goldr. | 103 20 | 103 40 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 101 — | 101 — | do. 4% Kronenr. | 100 — | 100 10 |
| do. 3¹/₂% do. | 100 40 | 100 60 | Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo) | 252 10 | 252 90 |
| do. 4% Rentenb. | 105 30 | 105 30 | Lombarden | 48 2 | 48 50 |
| do. 3¹/₂% do. | 103 75 | 103 75 | Disk.-Kommandit | 233 40 | 234 20 |
| do. Prov.-Oblig. | 101 70 | 101 70 | | | |
| Neue Pos. Stadtanl. | 101 90 | 101 90 | **Fondsstimmung** | | |
| Oesterr. Banknoten | 169 85 | 169 8 | fest | | |
| Oester. Silberrente | 101 50 | 101 40 | | | |
| Ostpr. Südb. E.S.A. | 98 40 | 98 50 | Dortm. St.-Pr. La. | 83 — | 84 — |
| Mainz Ludwigsh. dt. | 120 70 | 120 60 | Gelsenkirch. Kohlen | 194 50 | 96 25 |
| Marienb. Mlaw. do | 87 90 | 87 90 | Inowrazl. Steinsalz | 61 — | 57 — |
| Lux. Prinz Henry | 82 50 | 82 80 | Chem. Fabrik Milch | 136 — | 138 — |
| Poln. 4¹/₂% Pdbrf | 68 70 | 68 90 | Oberschl. Eis.-Ind. A | 106 25 | 107 75 |
| Griech. 4% Goldr. | 28 80 | 29 — | Hugger-Aktien | 145 — | 147 — |
| Italien. 4% Rente. | 89 50 | 89 50 | Chem. Fabr. Union | 125 — | 124 30 |
| do. 3% Eisenb.-Obl. | 55 — | 55 — | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890. | 96 75 | 97 10 | It. Mittelm. E.St.A. | 95 75 | 96 10 |
| Russ. 4% Staatsr. | 66 8 | 67 10 | Schweizer Centr. | 144 40 | 145 50 |
| Rum. 4% Anl. 1890 | 90 — | 90 — | Warschau-Wiener | 271 25 | 272 — |
| Serb. Rente 1885 | 71 40 | 71 80 | Berl. Handelsgesell. | 171 75 | 171 — |
| Türken-Loose | 136 90 | 139 — | Deutsche Bank Aktien | 219 75 | 221 10 |
| Disk.-Kommandit. | 232 20 | 234 — | Königs- und Laurah. | 157 30 | 157 50 |
| Pos. Prov. A. B | 109 10 | 109 10 | Bochumer Gußstahl | 181 — | 181 60 |
| Pos. Spritfabrik | 170 10 | 171 — | Pr. Consol. 3% | 100 20 | 100 10 |
| Schwarzkopf | 269 25 | 271 25 | | | |

Nachbörse: Kredit 252 10. Diskonto-Kommandit 232 25. Russ. Noten 220 25. Pos. 4% Pfandbr. 101 —. G. 3¹/₂% Pos. Pfandbr. 100 40. G.

**Stettin,** 9. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v. 8. | | | N.v. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** behauptet | | | **Spiritus** fester | | |
| do. Okt.-Novbr | 135 50 | 135 50 | per loko 70er | 34 — | 33 80 |
| do. April-Mai | 143 50 | 143 — | **Petroleum*)** | | |
| **Roggen** fester | | | do. per loko | 10 20 | 10 20 |
| do. Okt.-Novbr. | 117 50 | 116 50 | | | |
| do. April-Mai | 122 — | 121 — | | | |
| **Rüböl** behauptet | | | | | |
| do. Oktbr. | 43 7 | 43 70 | | | |
| do. April-Mai | 44 — | 44 — | | | |

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ¹/₄ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.